## François Couperin

François Couperin, wie Bach aus einer viele Generationen umfassenden Musikerfamilie stammend, war Musiker am französischen Königshof: Organist, Cembalist, Komponist und Lehrer.
Seine Musik zeichnet sich durch reiche Melodik aus, durch überraschungsreiche Formen und fein ausgearbeitete Detailstrukturen. Die konventionellen Tanzgattungen entwickelte er zu einer frühen Art des Charakterstücks weiter. In den Satztiteln deutet er seine Vorstellungen häufig an; dabei stellt er seiner Zuhörerschaft nicht selten kleine Rätselaufgaben – man kann sich sein verschmitztes Lächeln dabei gut vorstellen.

## Johan Sebastian Bach

In jüngeren Jahren war Bach an zwei Fürstenhöfen tätig: als Organist und Konzertmeister in Weimar, als Hofkapellmeister in Köthen. Den alten Bach lädt sein Sohn Carl Philipp Emanuel ins Schloss Sanssouci in Potsdam ein, zu seinem Dienstherrn Friedrich II. von Preußen. Bach improvisiert dort über ein vom König gestelltes Thema und schreibt darüber – wieder zuhause in Leipzig – Kanons, Ricercari und eine Triosonate unter dem Titel «Musicalisches Opfer». Eine kleine Auswahl von Kanons erinnern in diesem Programm an die damalige Begegnung zweier außergewöhnlicher Menschen.

## Christoph Nichelmann

Christoph Nichelmann, Cembalistenkollege Carl Philipp Emanuel Bachs an preußischen Hof, stammte aus dem kleinen Ort Treuenbrietzen südlich von Potsdam. Als Thomasschüler in Leipzig erhielt er von Bach seine musikalischen Grundlagen und studierte dann bei den wichtigsten Größen der deutschen Musik: Telemann, Mattheson und Keiser in Hamburg, Graun und Quantz in Berlin. In seinen kurzen Cembalosonaten gelingt ihm eine originelle Synthese zwischen dem modischen galanten Stil und der französischen Cembalistentradition und solider kontrapunktischer Kompositionstechnik.

## Friedrich der Große

Der Preußenkönig ist als ebenso aufgeklärter wie machtbewusster Monarch in die Geschichte eingegangen, aber auch als passionierter Flötenspieler und begabter Komponist. Seine musikalische Heimat war der damals neu entwickelte galante und empfindsame Stil: elegante Virtuosität, ausdrucksvolle Melodik, schlichte Harmonik und klare Formen zeichnen ihn aus. Wie sich der flötenspielende König und der Leipziger Musikdirektor Bach musikalisch wohl verständigt haben mögen?

## Preise

| | |
|---|---|
| **Freitag 25.05.2018, 19:30 Uhr,** mit anschließendem «Coup de l'étrier» | CHF 45.– |
| **Samstag 26.05.2018, 17 Uhr,** mit anschließendem Apéro-Riche | CHF 90.– |
| **Sonntag 27.05.2018, 11 Uhr,** mit anschließendem «Coup de l'étrier» | CHF 45.– |
| **Sonntag 27.05.2018, 15 Uhr,** mit anschließendem Apéro-Riche | CHF 90.– |

## Vorverkauf und Anreise

**Eintrittskarten**

CoRE Treuhand Cotting
Harro Lüdi

Eigerstrasse 60, 3007 Bern
T +41 31 329 20 22
M +41 79 651 41 55
E-Mail: hl@core-partner.ch
www.core-partner.ch

**Anreise:**
Der Bahnhof Oberdießbach befindet sich 8 Gehminuten vom Schloss entfernt.

Parkplätze vorhanden

**Schloss Oberdießbach**
Schlossstrasse 50
3072 Oberdießbach
www.schloss-oberdiessbach.ch

## Premium Partner

CORE

## Mit freundlicher Unterstützung von

| | | | |
|---|---|---|---|
| spedibau.ch | ar3.ch | diemobiliar.ch | landhaus-liebefeld.ch |
| konzepthalle6.ch | kiwi-consultants.ch | bossbern.ch | passionduvin.ch |
| artfloral.ch | ivp.ch | qnet.ch | ewb.ch |

*Festsaal Schloss Oberdießbach*

800 – 350

# Musique au Château

*Versailles – Sanssouci – Oberdießbach*

## Fr. 25. Mai bis So. 27. Mai 2018

*Ein musikalischer Leckerbissen mit Couperin, Bach, Nichelmann und Friedrich II von Preußen*

***Freitag 19:30 Uhr***
***Samstag 17 Uhr***
***Sonntag 11 Uhr und 15 Uhr***

***Eintrittskarten nur über Vorverkauf***
***Anzahl Plätze limitiert***

***schloss-oberdiessbach.ch***
***diessbach2018.ch***

# Geschichte

Das Neue Schloss Oberdiessbach gilt als einer der vornehmsten Landsitze der französischen Spätrenaissance im Bernbiet. Der Bau entstand neben dem nördlich gelegenen «Alten Schloss» von 1546, welches den Herren von Diesbach bis 1647 als Stammsitz gedient hatte. Am Bau des Schlosses waren der Neuenburger «Maistre Architecte» Jonas Favre und Zimmermeister Jean Georges Riedquehler aus Morges massgeblich beteiligt.

Der Berner Schriftsteller Rudolf von Tavel charakterisiert im Roman «Der Frondeur» den Bau wie folgt:

*«Ds neue Schloss mit syne stolze Bogefänschter, de schöne Gitter und de Chemi, wo wie chlyni Türm usem mächtige Dach ufgwachse sy....»*

Das Neue Schloss von Oberdiessbach gilt als frühes Beispiel einer bernischen Campagne, die bewusst auf die sie umgebende Landschaft abgestimmt und auch lagemässig ausgerichtet ist.

*« DIEU CONSERVE CESTE MAISON. ELLE AESTE BASTIE PAR ALBERT DE WATTEVILLE SEIGENUR DE DIESBACH CY DEVANT COLONEL DUN REGIMENT DE SUISSES EN France »*

Diese Inschrift auf einer Messingplatte in klassischem Französisch liess der Erbauer am 15. Mai 1668 im Treppenhaus des Schlosses anbringen. Pünktlich zum 350-Jahre-Jubiläum heissen wir Sie zu einem exklusiven klassischen Konzert herzlich willkommen.

*Sigmund von Wattenwyl*

# Programm

Den Rahmen der Jubiläumskonzerte gibt François Couperin, der bedeutendste Komponist des französischen Barock – geboren im selben Jahr 1668, in dem das Schloss Oberdiessbach erbaut wurde.

«Musique au Château»: das ist Couperins Musik in Versailles, das ist aber auch zwei Generationen später König Friedrich der Große von Preußen in seinem Schloss Sanssouci in Potsdam, musikalisch hoch begabt und begeistert von der französischen Kultur. An seinem Hof beschäftigt er führende Musik seiner Zeit, darunter Carl Philipp Emanuel Bach und Christoph Nichelmann. Johann Sebastian Bach hat ihn in Sanssouci besucht und ihm danach das «Musikalische Opfer» gewidmet.

FRANÇOIS COUPERIN 1668-1733
**9ème Concert pour flûte et basse continue**
**«Ritratto dell'amore»**

* * *

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685-1750
**Vier Kanons aus dem «Musikalischen Opfer»**

* * *

CHRISTOPH NICHELMANN 1717-1762
**Sonate h-Moll für Cembalo, aus «Sei brevi Sonate massime all'uso delle Dame»**

* * *

FRIEDRICH DER GROSSE 1712-1786
**Sonate XIV in Es-Dur für Flöte und Basso Continuo**

* * *

FRANÇOIS COUPERIN
**Le parnasse ou L'Apothéose de Corelli**
**Grande Sonate en Trio**

# Künstler

**Jean-Luc Reichel**
studierte in Bern und London. Seine Spezialität, Kammermusik von der Renaissance bis zu experimentellen Zeitgenossen, pflegte er mit dem Berner Flötenquartett über 25 Jahre, unter andern auch mit dem «Beaumont Bläsersextett» und dem «Flautando Quartett». Ein grosses Repertoire für Flöte und Klavier pflegt er mit Joyce-Carolyn Bahner. Reichel arbeitet an der Musikschule Unteres Worblental und als Schulmusiker.

**Matthias Walpen**
studierte an den Hochschulen Bern und Zürich, wo er mit Lehr-, Orchester- und Konzertreifediplom abschloss. Seither ist er Solocellist des Bieler Symphonieorchesters. Seine reiche musikalische Erfahrung gibt er sowohl als Pädagoge der Musikschulen Lengnau und Oberwallis als auch als Kursleiter von Kammermusikwochen und der Bieler Orchesterkurse weiter.

**Andreas Marti**
studierte Musik und Theologie in Bern und schloss mit den Lehrdiplomen für Orgel und Cembalo und dem theologischen Doktorat ab. Er ist Organist und Kirchenchorleiter in Köniz und unterrichtet kirchenmusikalische Theoriefächer an den Musikhochschulen Bern (bis 2017) und Zürich und an der Kunstuniversität Graz. Seine Konzerttätigkeit umfasst sowohl das Cembalo – solistisch und kammermusikalisch – wie die Orgel.